

3-D-DESIGN FÜRS PFERD

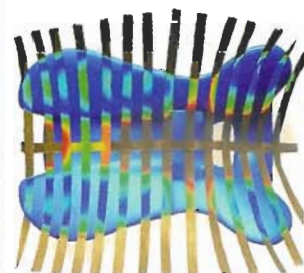
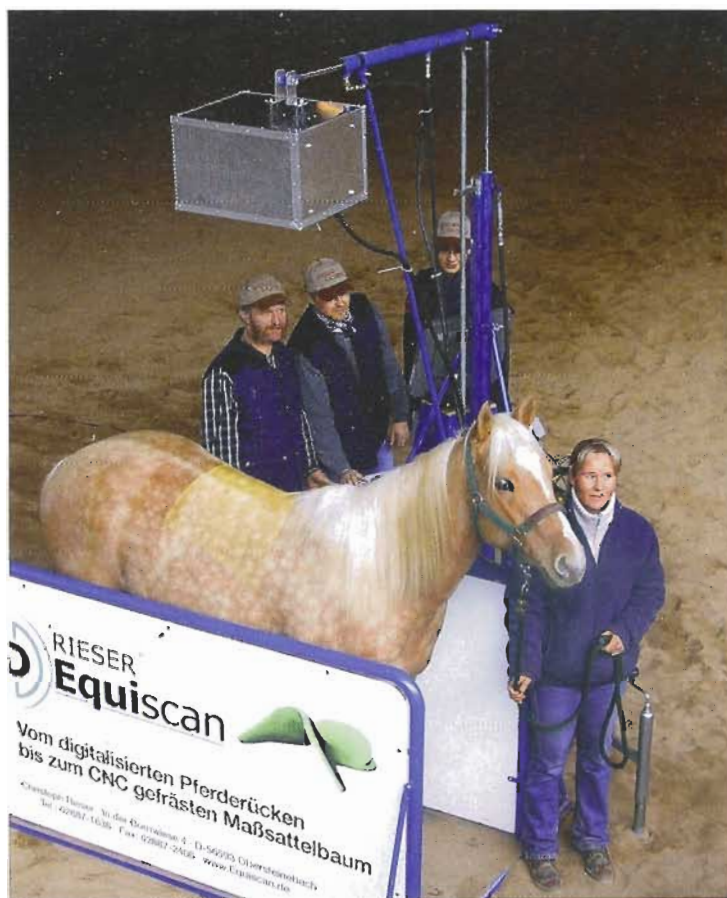
Sattel, auf den Körper gescannt

Er ist der einzige Hightech-Sattelmacher der Welt:

Christoph Rieser, Kunstschmied, diplomierter Designer, ausgezeichneter Westernreiter und Pferdetrainer. Vor vier Jahren

stellte er auf der Equitana in Essen erstmals das „Rieser-3-D-Equiscan-System“ vor. Damit vermisst er die Form des Pferderückens ganz präzise im Lichtschnittverfahren und speichert die Details im PC. In 1,5 Sekunden werden 100 Aufnahmen gemacht, bei denen 300.000 Messpunkte berücksichtigt werden. Dann setzt sich Rieser an den Computer und verwandelt die digitalen Informationen in einen Sattelbaum, der am Pferd präzise sitzen und ihm trotzdem möglichst viel Bewegungsspielraum geben soll. „Die Messpunkte können nicht eins zu eins für den Sattelbaum verwendet werden, man muss Platz für das Muskelspiel, die Bewegung des Schulterblattes, den Rücken und des gesamten Beckenteils des Pferdes schaffen“, weiß Rieser. Dafür ist viel Erfahrung über die Anatomie des Pferdes und den Bewegungsablauf in den verschiedenen Gangarten notwendig.

Pferde sind keine Standardprodukte. Jedes „Modell“ ist anders gebaut und bewegt sich anders. Trotzdem muss nicht alles individuell gefertigt werden. Dafür sorgt eine spezielle Software, die bei Rieser noch verfeinert wurde. Die tatsächliche Produktion ist einfacher als die Vorarbeit. Millimetergenau bearbeitet eine computergesteuerte Fräse nach den gespeicherten Daten das Holz. Rund 1.000 Pferderücken hat Rieser in seinem



Millimetergenau bearbeitet eine computergesteuerte Fräse auf Basis der digitalen Daten über den Pferderücken den schichtverleimten Holzblock, aus dem der Sattel entsteht.



Archiv bereits gespeichert. Damit **besitzt er** die weltweit größte Datensammlung über Pferderücken, die zu seinem Leidwesen von industriellen Sattelproduzenten nicht genutzt wird. Rieser: „Mit meinen Daten würde man sich viele schlecht sitzende Sattelmodelle und damit Schmerzen für Pferde und Probleme für Reiter ersparen.“ Immerhin bestellen viele Sattlereien bereits die maßgefästen Holzbäume bei Rieser. Der Einsatz von Holz anstelle moderner Hightechkunststoffe hat einen gewichtigen Grund: Weymouthkiefer und schichtverleimte Birke sind immer noch leichter als Kunststoff, aus dem die Bäume ebenfalls gefräst werden können.

Messgerippe. Um nicht alle Pferde direkt vor Ort vermessen zu müssen, ist man bei Rieser wieder auf das altbewährte Messgerippe zurückgekommen. Das biegsame Metallgestell

wird **beim Kunden** an den Rücken des Vierbeiners angepasst und das Pferd damit aus verschiedenen Winkeln fotografiert. So kann Rieser auch den Trainingszustand, mögliche Bewegungsabläufe sowie **Asymmetrien** des Pferderückens erkennen und in ein Sattelkonzept einarbeiten. Digitalisiert wird nur noch das Gerippe, das im Paket zum Sattelmacher kommt. Rieser schneidet seine Sättel übrigens so, dass die Bäume neu angepasst oder ganz ausgetauscht werden können, wenn das Pferd schlanker oder kräftiger wird. Auch das ist einmalig. ■

HIILINK
www.rieser-saddle.de